

Altindische Literatur vermittelt neue Sicht auf Menschheitsgeschichte

Die Macht der Sprache

Die altindische Sprache, die als Sanskrit bekannt ist, stammt vom Proto-Indoeuropäischen ab, aus dem zahlreiche europäische Sprachen entstanden sind. Ein Zwischenstadium auf dieser Entwicklungslinie ist das Proto-Indoiranische, und das Studium der indoiranischen und indoeuropäischen Sprachen ist ein Forschungsgebiet, dem die Linguistik wichtige methodische Impulse verdankt. Durch seine Arbeiten über die Ursprünge der indischen Sprachkultur hat Prof. Toshifumi Goto viel zur Weiterentwicklung unseres Department of Indology and History of Indian Buddhism beigetragen. So wurde seine bedeutendsten Arbeiten, darunter „Die I. Präsensklasse im Vedischen“ (Österreichische Akademie, 1987), in M. Mayrhofer's *Etymologisches Wörterbuch des Altindischen* über 1.000 Mal zitiert; und sein Hauptwerk stellt eine Grammatik des altindischen Verbs dar – seit 130 Jahren schon eines der primären Ziele der Indologie. Derzeit arbeitet Prof. Goto an der Monografie *Morphology of Indic*, die bei de Gruyter in der Reihe Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft erscheinen soll.

Der erste Titel des deutschen Mammutprojektes Verlag der Weltreligionen ist eine deutsche Übersetzung der Rig-Veda (1200 v. Chr.), der ältesten Sammlung altindischer Gedichte – und einem der wichtigsten Zeugnisse der Menschheitsgeschichte. Prof. Goto wird das Werk zusammen mit Prof. Michael Witzel (Harvard) übersetzen, redigieren und kommentieren. Der erste Band dieses Standardwerks – die erste Neuübersetzung seit 80 Jahren – erschien im September 2007 und fand großen Anklang.

Prof. Goto erforscht auch das religiöse Denken, wie es in Brahmanismus, Buddhismus und Zoroastrianismus zum Ausdruck kommt, und versucht gemeinsam mit Kollegen und Studierenden die Anfänge der zentralen Konzepte karman („Karma“) und samsāra („beständiges Wandern“) zu erhellen. Um seine Kenntnisse auch einer interessierten Allgemeinheit zugänglich zu machen, schreibt Prof. Goto regelmäßig Überblicksartikel über sein Forschungsgebiet und hält Vorträge.

In altindischen Schriften finden sich die Gedankenwelt und die Weltanschauung der damaligen Zeit in kondensierter Form wieder, und sie können daher wesentlich zum Verständnis der indoeuropäischen Völker beitragen, die sich über den gesamten Globus ausgebreitet haben. Prof. Goto ist Mitarbeiter des Indus-Projekts des Research Institute for Humanity and Nature (Kyoto), dessen Ziel es ist, die Geschichte der Menschheit nicht als „glatten Prozess“ sondern ausgehend von archäologischen Funden in Europa und Asien neu zu begreifen.



Pressekonferenz auf der Frankfurter Buchmesse, Oktober 2007.

Graduate School of Arts and Letters
[Department of Indology and History of Indian Buddhism]

Toshifumi Goto, Professor

Jahrgang 1948, Dr.phil. (Indogermanistik, Erlangen), Assistent an der Universität Erlangen, Dozent an der Universität Freiburg, Professor an der Universität Osaka, Gastprofessor in Wien und seit 1996 Professor an der Universität Tōhoku. Beirat der Indogermanischen Gesellschaft, Mitglied des Münchner Sprachwissenschaftlichen Kreises.



Rig-Veda. Das heilige Wissen. Frankfurt 2007, 889 S.



Felszeichnung aus Ryland, Schweden. Die Sonne wechselt von einem Schiff auf ein Pferd, rechts stehen Hesperus und Luzifer. Die Lieder an die Asvins in der Rig-Veda gelten als Vorläufer dieser Szene.

Der Sonnenwagen aus Trundholm, Dänemark (aus: H. Müller, *Der geschmiedete Himmel*, 2006), stellt den Hesperus-Mythos in der Rig-Veda nach.

<http://www.sal.tohoku.ac.jp/indology/eng.htm>

H₂-Erzeugung in normal temperiertem Wasser dank neuer Al-Legierung

Bestimmung der Zusammensetzung durch Phasendiagramme versch. Al-Legierungssysteme



Spezialbehandlung

Durch den einfachen Kontakt der Legierung mit normal temperiertem Wasser werden Wasserstoffgase erzeugt



Vorteile
Geringe Kosten und hohe Sicherheit

Mögliche Anwendungen:
Batterien für Mobiltelefone, Notstromgeneratoren etc.

In Wasser schwebende Al-Legierung, die H₂ erzeugt.

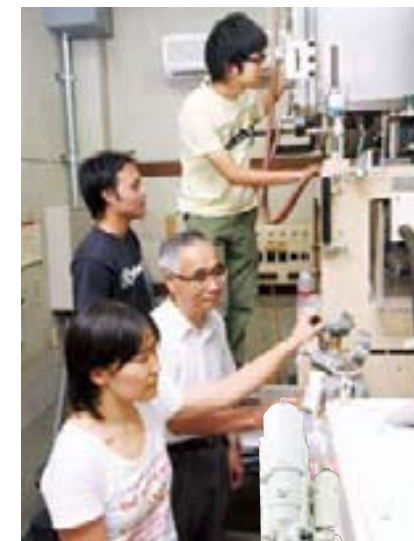
Kiyohito Ishida, Prof. an der Graduate School of Engineering der Universität Tōhoku, Yoshikazu Takaku, Research Fellow (Ph.D.) an der Japan Science and Technology Agency (JST), und andere haben eine neue Aluminiumlegierung entwickelt, die es ermöglicht, aus normal temperiertem Wasser Wasserstoffgas zu gewinnen.

Das Interesse der Forschungsgruppe galt preiswerten Legierungen für die Wasserstoffherzeugung und stützte sich auf computerberechnete Phasendiagramme.

Die neu entwickelte Al-Legierung lässt sich mit herkömmlichen Standardmethoden herstellen – vereinfacht und vergünstigt diese allerdings wesentlich. Außerdem besitzt die neue Legierung eine Besonderheit: Die Menge des damit generierbaren H₂ ist proportional zum Al-Gehalt der Legierung. Mit Hilfe dieser Legierung lässt sich H₂ praktisch immer und überall erzeugen, sogar mit einfachem Leitungswasser – wodurch das Material für Anwendungen wie tragbare Batterien, Notstromgeneratoren etc. in Frage kommt.

Die Forschergruppe hat via JST bereits ein Patent angemeldet und ist auf der Suche nach industriellen Partnern mit Interesse an den sich hier bietenden Anwendungsmöglichkeiten.

Prof. Ishida wurde für seine Arbeit bereits mit zahlreichen Preisen geehrt, darunter die „Commendation for Science and Technology 2006“ durch das japanische Ministerium für Erziehung, Kultur, Sport, Wissenschaft und Technologie, und hat so wichtige Positionen innegehabt wie etwa die Präsidentschaft des Japan Institute of Metals.



Graduate School of Engineering
[Computational Microstructure Design]



Kiyohito Ishida Professor

Jahrgang 1946. 1969 Abschluss am Department of Materials Science, Faculty of Engineering, Universität Tōhoku. 1974 Ph.D. am Department of Materials Science, Graduate School of Engineering, Universität Tōhoku. Ab 1998 Prof. am New Industry Creation Hatchery Center der Universität Tōhoku. Seit 2005 Prof. am Department of Metallurgy, Materials Science, and Materials Processing, Graduate School of Engineering, Universität Tōhoku.

<http://www.material.tohoku.ac.jp/~seigyolab.html>